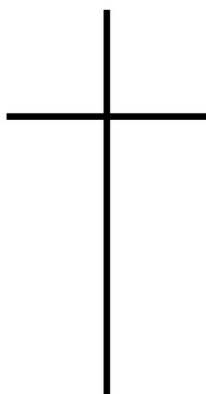


# DAS DOMKAPITEL IM BISTUM WÜRZBURG



*Die Liebe Christi drängt uns  
2 Kor 5,14*

Am Freitag, dem 18. November 2022,  
hat Gott unseren Mitbruder

**Prälat Karl Rost**

**Domkapitular em. am Hohen Dom zu Würzburg**

zum Leben in Fülle geführt.

Karl Rost wurde am 2. September 1929 in Würzburg geboren. Nach dem Kriegsdienst legte er 1948 in Miltenberg das Abitur ab und begann in der Nachfolge seines älteren Bruders Alfred das Theologiestudium. Am 18. Juli 1953 empfing er im Würzburger Neumünster durch Bischof Dr. Julius Döpfner die Priesterweihe.

Als Kaplan war Rost anschließend in Gerolzhofen, Untererthal, Schondra und Pfarrweisach tätig, bevor er 1956 als Kuratus nach Ruppertshütten kam. Seine erste Pfarrstelle trat er 1962 in Wonfurt und Steinsfeld an. 1973 wurde er Pfarrer von Marktheidenfeld, wo er zugleich Geistlicher Assistent des Katholikenausschusses im Dekanat Marktheidenfeld war, ab 1974 auch Definitor. Von 1975 bis 1986 war er Stellvertreter des Dekans von Lohr am Main und Schulbeauftragter des Dekanats. 1978 wurde Rost zusätzlich zum nebenamtlichen Verweser der Kuratien Ansbach, Roden und Zimmern ernannt. Das Amt des Dekans in Lohr übernahm Rost 1986. Im Oktober 1987 nahm er seine Tätigkeit als Leiter der Hauptabteilung Soziale und caritative Dienste in Würzburg auf und wurde Domkapitular sowie Erster Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg. Diese Ämter hatte er bis zu seiner Emeritierung im Herbst 2002 inne. Zudem war er Mitglied der fünfköpfigen Finanzkommission des Deutschen Caritasverbandes. Außerdem war Rost Bischöflicher Beauftragter für die ausländischen muttersprachlichen Gemeinden in der Diözese Würzburg.

Von 1987 bis 2010 war er zudem Referent für Stipendien und Stolarien, zwischen 2002 und 2010 wirkte er darüber hinaus als Krankenhausseelsorger in der Würzburger Theresienklinik. Von 2001 bis 2014 war Rost zudem ehrenamtlicher Vorsitzender des Marienvereins Würzburg, der die Maria-Stern-Schule, das Marienheim und den Marienkindergarten trägt. Während seiner Amtszeit wurden das Marienheim und der Marienkindergarten komplett neu errichtet sowie die Maria-Stern-Schule generalsaniert. „Am wichtigsten waren und sind nicht Gebäude, sondern motivierte Mitarbeiter, die ‚mit dem Herzen‘ dabei sind“, sagte er rückblickend beim Abschied aus der Verantwortung für den Caritasverband. 2003 wurde Rost Direktor der Priestergemeinschaft Unio Apostolica.

1997 verlieh ihm Papst Johannes Paul II. für seine Verdienste den Ehrentitel eines Prälaten. 2004 wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 2009 errichtete er aus dem Nachlass von Prälat Oskar Hörning die Marienstiftung, eine Förderstiftung für die Einrichtungen des Marienvereins, in die er selber eine große Zustiftung einbrachte. 2011 wurde er mit der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste ausgezeichnet. Seit 2010 lebte Rost in Kist, wo er noch viele Jahre aktiv in der Seelsorge mithalf.

Am Freitag, 18. November 2022, ist Domkapitular em. Prälat Karl Rost im Alter von 93 Jahren gestorben.

Unser Mitbruder Karl Rost war in allen seinen Diensten und Ämtern mit ganzem Herzen Seelsorger. Mit seinem pastoralen wie auch mit seinem sozial-caritativen Dienst gab er Zeugnis für die Menschenfreundlichkeit und das Erbarmen unseres Gottes, das er uns durch Jesus Christus erwiesen hat.

Die Deutschen Bischöfe schreiben in „Berufen zur caritas“: „Inmitten aller Veränderungsprozesse in unserem Land und in unserer Kirche bilden die vielen Initiativen und Dienste des Liebeshandelns der Kirche ein ‚Netzwerk der helfenden Hände‘ und genauer: ein ‚Netz der Caritas‘ in der deutschen Gesellschaft und über sie hinaus. Dieses Netz fängt viele in Not geratene Menschen auf und hält sie.“

Wir danken unserem Mitbruder Karl Rost für seinen hilfreichen Einsatz für den einzelnen Menschen wie auch für ein solidarisches Zusammenleben der Menschen und bitten Gott, dass er ihm nun die Vollendung seines Leben und die Fülle der ewigen Freude schenke.

Im Gebet bleiben wir miteinander verbunden.

Würzburg, den 22. November 2022

Für das Bistum Würzburg  
**+ Dr. Franz Jung**  
Bischof von Würzburg  
Dompropst

Für das Domkapitel  
**+ Ulrich Boom**  
Weihbischof und

**R.I.P.**

Am **Freitag**, 25. November 2022, wird der Sarg mit dem Leichnam des Verstorbenen um 12.00 Uhr in der Sepultur des Domes aufgebahrt. Von 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr ist Gelegenheit gegeben, sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Am **Freitag**, 25. November um 18.30 Uhr wird für ihn in der Sepultur der Totenrosenkranz gebetet.

Das Pontifikalrequiem wird am **Samstag**, 26. November 2022, um 10.00 Uhr im Hohen Dom gefeiert. Die Beisetzung im Kreuzgang des Domes schließt sich an.